

- nung:¹⁹¹ Dann wie der Son Gottes von Ewigkeit her ein volkomne Person gewesen ist, ehe er die Menschlich Natur an sich genommen hat, also hat er auch zû den Wercken seiner Allmechtigkeit keiner Engelischen oder Menschli-[81:]chen Natur bedörfft, sonder ohn dieselbig solche seine Werck
5 mit dem Vatter vnnd heiligen Geist verrichtet.
- Darumb ist das der vnderschied zwischen der personlichen vereinigung beider I.
Natur in Christo vnnd der natürlichen vereinigung vnnd gemeinschaft Leib
vnnd der Seelen im Menschen, das Leib vnd Seel zugleich Creaturen seind,
von Gott in der zeit erschaffen, die Göttlich vnd Menschlich Natur aber nicht
10 zugleich vnerschaffen oder zûmal geschaffen, sonder die Menschlich Natur
allein ist ein Geschöpf, in der fülle der zeit erschaffen vnd zuuor nicht ge-
wesen, die Göttlich Natur aber ist gar nicht erschaffen, sonder von ewigkeit
gewesen vnnd der Ewig Schöpffer selber, durch wölche auch alle Creaturen
erschaffen vnd die von der zeit der Schöpfung an gewürckt, regiert, vil ge-
15 thon vnd außgericht, ohne die Menschlich Natur, ja da dieselbige noch nicht
war, wie auch die Göttlich Natur derselbigen damals vnnd zû der erschaf-
fung nicht bedörffte, also hat auch die Menschlich Natur dem Son Gottes II.
nichts geben, dardurch er stercker oder schwacher wer worden dann er zuuor
gewesen ist, ehe er sie angenommen hat, sonder daß er ein Mensch worden
20 ist, dardurch ist der menschlichen Natur ein solche Maiestet widerfaren, die
sie in jrer Natur vnd Wesen für sich selbst nicht ist oder hat, dergleichen kei-
ner Creaturen widerfaren nicht allein an Gaben, damit er in seiner mensch-
lichen Natur für sich selbs für andern Heiligen geziert, sonder [82:] an der
personlichen Maiestet, das Gottes Son hinfüro ohn die Menschlich Natur
25 nach seiner Himmelfart kein werck seiner Allmechtigkeit verrichtet, sonder
durch vnd mit derselbigen alles würcket, in wölcher alle fülle der Gottheit
leibhaftig wohnet,¹⁹² dergestalt Christus nach seiner menschlichen Natur die Col. 2.
Allmechtige Gwalt empfangen vnd personlich Allmechtig, nicht mit worten
oder lähren Titteln, sonder mit der that vnnd warheit worden ist, vnd ist doch
30 solliches nicht ein physica communicatio wie zwischen Leib vnd Seel, son-
der vil ein höher Geheimnus, daruon der Apostel geschriben: „Magnum pie-
tatis mysterium: Deus manifestatus est in carne“, 1. Tim. 3, das ist: „Kundt-
lich groß ist das Gottselig Geheimnus: Gott ist geoffenbart im Fleisch.“¹⁹³
Derhalben thût der Mensch Christus auß Göttlicher Krafft alle wunder, daß
35 er die Krancken gesundt, die Todten lebendig macht, nicht die Gottheit ohne
die Menschheit, wie zuuor, ehe der Son Gottes ist Mensch worden, sonder
mit der angenommen menschlichen Natur, das ist der gantz Christus, Gott
vnd Mensch.
- Was dann die Gegenwertigkeit Christi belangt in allen Enden vnnd Orten, da
40 ist auch zwischen andern Menschen vnd dem Menschen Christo ein grosser

Wölcher gestalt
Christus als

¹⁹¹ Bedeutung. Vgl. Art. Meinung, in: DWb 12, 1938.

¹⁹² Vgl. Kol 2,9.

¹⁹³ I Tim 3,16.